

INHALT

Vorwort	
I. Einige Definitionen des Menschen	1
II. Der Unterschied von Mensch und Tier	7
A. Die Sonderstellung des Menschen	7
a) Bei Scheler	7
1. <i>Leben</i>	7
2. <i>Geist</i>	16
b) In der biologischen Anthropologie	26
c) Charakteristische Eigentümlichkeiten des Frühmenschen	27
1. <i>Das Werkzeug</i>	27
2. <i>Das Feuer — Überblick über die vorgeschichtliche Entwicklung</i>	30
d) Neuere Forschungen zur biologischen Sonderstellung des Menschen	34
1. <i>Die Theorie von Bolk</i>	34
2. <i>Portmann</i>	35
e) Arnold Gehlen	38
1. <i>Seine These: der Mensch ist ein biologisches Mangelwesen</i>	38
2. <i>Der Mensch ist ein handelndes Wesen</i>	40
<i>Exkurs: Die Handlung</i>	40
3. <i>Der Mensch ist ein sich entlastendes Wesen</i>	44
4. <i>Vergleich von Gehlen und Scheler</i>	46
<i>Exkurs: Kritik des Schelerschen raschen Sprungs in die Metaphysik seitens der Existenzphilosophie</i>	50
f) Klages: Nur der Mensch kann zeichnen	55
B. <i>Der Mensch ist umweltgebunden und distanzfähig</i>	61
a) Das Problem (vgl. S. 73, 85, 111, 139, 145, 146)	61
b) Die menschliche Umwelt	62
1. <i>Vision einer vollkommen menschenfreien Landschaft</i>	62
2. <i>Der Mensch erdeutet sich schöpferisch seine Welt</i>	64
3. <i>Korrelativität von Weltbild und Betrachter</i>	73
4. <i>Zum Aufschließen von Weltseiten durch die Sprache (vgl. S. 89 ff.)</i>	75
5. <i>Interesse erschließt Welt</i>	77
6. <i>Gelebte Weltbilder großer Kulturen</i>	79
7. <i>Zusammenfassung (2—6)</i>	82
8. <i>Das Problem</i>	85

9. Die Sprache als unmittelbares Symptom eines Weltbildes	89
i) Sprachschatz	91
ii) Syntax	91
iii) Geschichtlichkeit geprägter Formen, insbesondere der Sprache	93
iv) Mythische und rationale Bestandteile der Sprache	103
v) Anschaulichkeit des Weltbildes	107
c) Distanz	111
1. Problem	111
2. Reflexivität (Katz-Wein-Plessner-Buytendijk)	112
3. Neue Formulierung des Unterschiedes von Mensch und Tier	120
4. Distanzieren als spezifisch menschliche Fähigkeit	123
<i>E x k u r s</i> : Die Schwierigkeit simultanen Überschauens	131
<i>E x k u r s</i> : Tiersprache und Menschensprache	132
5. Das Denken	134
i) Ideieren	134
ii) Transzendieren	135
d) Auflösung unseres Problems: der Mensch ist umweltgebunden und distanzfähig	139
1. Die Idee der Welt gibt der erlebten Umwelt Einheit, hebt sie aber nicht auf	139
2. Wir leben in Umwelten, weil wir handeln	146
i) Situation = Umwelt	147
ii) Jede Wahrnehmung und Vorstellung versetzt uns in eine Situation	151
iii) Jede Situation ist Modifikation eines Handlungsmilieus	155
iv) Wir können handeln, weil wir in Situationen leben	156
v) Erwin Straus' Unterscheidung von Empfindung und Wahrnehmung	158
3. Anschauungsdistanz	167
4. Menschliche Endlichkeit	174
i) Momente der Endlichkeit des Menschen	174
ii) Am farbigen Abglanz haben wir das Leben	187